

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 87 (1993)
Heft: 1

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

*Es ist Mitte Dezember 1992. Aus Ex-Jugoslawien erreichen uns immer alarmierendere Berichte von Völkermord und Massenvergewaltigungen. Die Friedensbewegung und insbesondere die Frauenbewegung beginnen, die eigene Sprachlosigkeit zu überwinden. Zum Tag der Menschenrechte fanden eindrückliche Kundgebungen gegen diese unbeschreiblichen, unglaublichen Kriegsverbrechen statt. Wir veröffentlichen die Ansprache, die **Carola Meier-Seethaler** am 10. Dezember in der Berner Dreifaltigkeitskirche gehalten hat. Die Psychoanalytikerin zeigt die generellen Ursachen der Greueltaten auf: Am Anfang stehen Herabsetzung und Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihres Geschlechts. Was in Ex-Jugoslawien menschenmöglich, nein, männermöglich geworden ist, bedeutet darum auch eine Warnung vor der Saat des Hasses und der Gewalt im eigenen Land. Zur vertiefenden Lektüre verweise ich auf das Buch der Autorin «Ursprünge und Befreiungen. Die sexistischen Wurzeln der Kultur» (Fischertaschenbuch, Frankfurt a.M. 1992).*

*(Ganz und gar nicht) «unnütze Morgengedanken zu Zärtlichkeit und Männlichkeit» hat der Publizist **August E. Hohler** in der Woche vom 27. Januar bis 1. Februar 1992 am Radio DRS vorgetragen. Die Texte sind vor allem an Männer gerichtet. Wie der Autor uns schreibt, kam aber das grosse und überwiegend positive Echo im Verhältnis vier zu eins von Frauen... Für die Neuen Wege hat er eine hochdeutsche Umsetzung seiner in Mundart gehaltenen Radiobetrachtungen vorgenommen.*

Weite Verbreitung wäre auch dem Vortrag des Berner Staatsrechters **Richard Bäumlin** über die «Neuevangelisierung» nach dem Willen des amtierenden Papstes zu wünschen. Wie der schlüssige Vergleich mit «realsozialistischen Vorbildern» zeigt, ist das päpstliche Konzept nicht auf Wahrheit, sondern auf Unterwerfung unter die (eigene) Autorität ausgerichtet. Endlich ein Protestant, der noch protestiert! Der Ökumene erweist einen schlechten Dienst, wer fürchtet, dass solcher Protest den «Geist der Einheit» verletze. Gerade die katholische Kirche betont bei jeder Gelegenheit, es gebe keine Einheit auf Kosten der Wahrheit. Bäumlins Text aber ist bester «Wahrheitsdienst».

Am 6. Dezember 1992 haben Volk und Stände den Beitritt der Schweiz zum EWR abgelehnt. Einer, der ebenfalls die Nein-Parole vertreten hat, aber trotzdem nicht von einem Sieg sprechen mag, ist **Andreas Gross**. Mit seinem Kommentar zum Abstimmungsergebnis eröffnen wir die Diskussion über die weitere Teilnahme der Schweiz am europäischen Integrationsprozess.

Hans Steigers «Gelesen» stellt die Wanderbroschüre des Schweizerischen Forstvereins zu dessen 150jährigem Bestehen vor und regt uns an, mit diesem Buch den Wald neu zu entdecken, aber auch Visionen zu entwickeln, wie wir ihn besser schützen könnten.

In den Zeichen der Zeit schliesse ich das Tagebuch meiner Vortragsreise vom 7. bis 14. Oktober 1992 durch das ostdeutsche Land Brandenburg ab. Wer die Zeitschrift erst für diesen neuen Jahrgang abonniert hat, kann die beiden vorhergehenden Teile des Tagebuchs bei der Redaktion bestellen.

Cony Sturzenegger, Urs Eigenmann und Hansheiri Zürrer lassen uns teilhaben am Ferienkurs 1992 der Religiös-sozialistischen Vereinigung über «Politik und Spiritualität». Das Hoffnungspotential, das der Bericht vermittelt, möge uns auch durch das neue Jahr begleiten.

*

Der Sammelband «Links notiert» mit Texten der im letzten Sommer verstorbenen Journalistin **Toya Maissen** sei mit dem beiliegenden Prospekt zur Lektüre empfohlen. Ein Buchhinweis findet sich auch auf der letzten Heftseite.

Willy Spieler